

Tintenflecken. Wie Obstflecken.

Kostflecken. Man breite die besleckten Stellen auf einem Teller, am besten von Zinn, aus, befeuchte sie und bestreue sie mit pulverisirtem Sauerkleealz; habe dann in einer Schüssel sehr heißes Wasser, in welches man die Griffe einiger größerer Schüssel steckt und mit diesen heißen Griffen die Flecken so lange reibt, bis sie verschwunden sind, muß aber natürlich bei feinen Sachen recht vorsichtig mit dem Reiben sein.

Stoekflecken. Man vermische einen Eßlöffel voll gestoßenes Salz mit einem Theelöffel voll Salmiak und gieße das nöthige Wasser daran, um es aufzulösen; bestreiche die Flecken damit, setze sie einige Stunden der Luft aus und wasche sie dann in frischem Wasser.

Vertilgung des Ungeziefers.

Gegen Mäuse ist eine Falle immer das Beste, doch nehme man ja nur solche, welche die Thiere gleich tödten und nicht oft lange Zeit in der Todesangst lassen.

Gegen Ratten nehme man Meerzwiebel aus der Apotheke, dämpfe etwas Mehl in Fett oder Speck und vermische es in einem Schüsselchen mit der fein geschnittenen (giftigen) Zwiebel.

Motten. Unter den verschiedensten Mitteln habe ich nach dem Rathe eines sehr geschickten Sattlermeisters frische Wallnußblätter, zwischen die Sachen aufgehängt oder gelegt (dann zwischen Papier), am besten gefunden. Terpentin oder Petroleum, welches auch häufig benutzt wird, soll, wie der Sattler sagte, wenn der Geruch verfliegen sei, die Motten erst recht anziehen.

Flöhe vertreibt man am leichtesten durch persisches Insektenpulver.

Wanzen sind schwer zu vertilgen, am ehesten noch in den Bettstellen, wenn man diese bisweilen auseinander nimmt und die Fugen mehrmals mit kochendem Wasser auswascht; haben sie sich aber in den Wänden eingenistet, so bleibt nichts übrig, als diese neu weißen oder tapezieren zu lassen, nachdem die Wände mit einer Lösung russischen Terpentins und einer Chlorlösung bestrichen worden.

Fliegen werden durch Zugluft, die sie nicht tragen können, vertrieben und man öffne daher morgens, womöglich bei Sonnenschein, Thür und Fenster.

Krankenpflege.

Eine unachtige Hausfrau kann Krankheiten in ihrem Hause oft vorbeugen, zunächst durch Reinlichkeit, geregelte Lebensweise und gesunde Kost; ferner durch Aufmerksamkeit bei manchmal gering scheinendem Anlaß, einer Erkältung und dergleichen, denn besonders die Männer sind, im Gefühl der Kraft, häufig sehr unbekümmert um ihre Gesundheit und es muß dann die Frau einschreiten, zumal wenn der Mann etwa im Wasser stehend gearbeitet hat, wo oftmals tödtliche Erkältungen entstehen, denen aber fast immer vorgebeugt werden kann, wenn die Füße gut abgetrocknet, mit Branntwein kräftig eingerieben und nun gewärmte wollene Socken angezogen werden. Auch ein paar Tassen Flieder- oder Lindenblüthen-Thee oder ein Glas Grog (großes Glas mit einem Drittel gutem Branntwein und zwei Drittel kochendem Wasser gefüllt) ist zu empfehlen.